



Luise-von-Duesberg-Gymnasium • Berliner Allee 42 • 47906 Kempen

An die Eltern und Erziehungsberechtigten  
der 5. Klassen

Kempen, 23.02.2016

## Hinweise und Vorschläge zum Umgang mit sozialen Medien

Sehr geehrte Eltern der 5. Klassen ,

der Umgang mit sozialen Netzwerken spielt eine immer größere Rolle im Alltag auch jüngerer Schülerinnen und Schüler. Da der Gebrauch des Handys am Schulvormittag (von den in der Hausordnung genannten Ausnahmen abgesehen) nicht gestattet ist, findet diese Kommunikation in der Regel am Nachmittag und am Abend statt.

Dennoch zeigt es sich uns immer wieder, dass die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern auch durch Vorgänge in sogenannten sozialen Netzwerken beeinflusst und beeinträchtigt werden kann. Probleme ergeben sich insbesondere in zwei Bereichen:

- Nachlassende Konzentrationsfähigkeit und Leistungen einzelner Schülerinnen und Schüler durch langen und nächtlichen Mediengebrauch.
- Eskalation von Konflikten durch ungehemmte Sprache, die sich in solchen Netzen etabliert hat.

Beides ist in unseren 5. Klassen noch nicht (in größerem Umfang) aufgetreten, aber wir möchten mit diesem Schreiben nicht warten, bis es einen ernststen Anlass gibt.

Deshalb wenden wir uns heute mit den folgenden (aus unserer Erfahrung stammenden) Hinweisen und Vorschlägen an Sie, die auch im Gespräch der Eltern untereinander hilfreich und klärend sein können:

- 1.) Die Eltern stehen in der Verantwortung dafür, was ihre Kinder in solchen Netzwerken schreiben oder weiterleiten. Beispielsweise ist eine Plattform wie „Whatsapp“ erst für Jugendliche ab 16 Jahren zugelassen. Wenn Sie Ihren Kindern dennoch gestatten, sich bei Whatsapp anzumelden, sind Sie auch dafür verantwortlich, was es dort tut.  
Bei einer Fortbildung durch die Kreispolizei Viersen hörten wir zahlreiche Beispiele dafür, welche unangenehme Folgen auch für die Eltern die unkontrollierte Handynutzung durch Minderjährige haben kann! Beispielsweise können schon Beleidigungen strafrechtlich verfolgt werden, und zur Klärung des Sachverhaltes werden unter Umständen alle Computer und Handys der Familie von der Polizei sichergestellt.
- 2.) Wir möchten Sie daher dringend bitten, regelmäßig in nicht zu kurzen Abständen und in Absprache mit Ihrem Kind dessen handygestützte Kommunikation anzusehen und mit Ihrem Kind über möglicherweise problematische Verhaltensweisen aller beteiligten Gesprächspartner zu sprechen.

- 3.) Wir empfehlen Ihnen, die tägliche Nutzung digitaler Medien durch Ihr Kind auf eine Stunde zu begrenzen, damit es weder die schulischen Aufgaben vernachlässigt, noch einer zu einseitigen Freizeitbeschäftigung nachgeht.
- 4.) Schließlich sollte das Handy des Kindes am Abend zu einer verabredeten Zeit (beispielsweise 20:00 Uhr) ausgeschaltet und eventuell außerhalb des Kinderzimmers aufbewahrt werden, damit Ihr Kind nicht den nächsten Tag übermüdet in der Schule verbringen muss.
- 5.) Für das Funktionieren der Klassengemeinschaft sollte „die Whatsapp-Gruppe“ nicht der einzige Kanal sein. Wenn beispielsweise ein Kind krank war, ist es erfahrungsgemäß günstiger und verlässlicher, die Hausaufgaben telefonisch weiterzugeben bzw. wenn möglich, die Arbeitsblätter persönlich beim Mitschüler abzugeben. Wir etablieren deshalb in der Klasse ein „Tandemsystem“, in dem die Schülerinnen und Schüler paarweise für die gegenseitige Information zuständig sind.

Es ist sicherlich nicht unser Ziel, Ihnen als Eltern vorzuschreiben, welche Regeln Sie mit Ihrem Kind erarbeiten und verabreden. Andererseits ist es für alle Eltern auch eine Hilfe, wenn es bei allen (oder wenigstens den meisten) Eltern einer Klasse und Klassenstufe eine gemeinsame Grundhaltung gibt.

Zudem ist es sicherlich unser gemeinsames Anliegen, dass die gravierenden Formen des „Cyber-Mobbings“ gar nicht erst in Erscheinung treten können.

In diesem Sinne ermutigen wir Sie, mit Ihrem Kind, mit anderen Eltern und mit uns Lehrerinnen und Lehrern über die oben genannten Vorschläge ins Gespräch einzutreten.

Mit freundlichen Grüßen,

i.A.

(Klassenlehrer/in)



Das Schreiben „Hinweise und Vorschläge zum Umgang mit sozialen Medien“ habe ich zur Kenntnis genommen.

Name des Kindes: \_\_\_\_\_, Klasse: \_\_\_\_\_, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Ich habe dazu die folgenden Anmerkungen und Anregungen: \_\_\_\_\_

---

---

---

---